

## ICH BIN GERN HIER - SuperSommerCamp –



Der Verbund für Geschwister veranstaltet zum zweiten Mal Deutschlands größtes Camp für Geschwister lebensbedrohlich kranker Kinder am Chiemsee. Der Verbund setzt sich aus acht Einrichtungen aus Mittel- und Süddeutschland zusammen und hat sich zum Ziel gesetzt, eine qualitativ hochwertige psychosoziale Versorgung von Geschwistern zu gewährleisten.

Der 12-jährige Conrad, dessen jüngere Schwester an Krebs erkrankt ist, ist einer von über 60 Kindern, die im August am SuperSommerCamp auf dem Irmengardhof der Björn Schulz Stiftung am Chiemsee teilgenommen haben. „Ich bin gern hier.“, sagt er. „Es ist schön, viele bekannte Gesichter aus dem letzten Jahr zu sehen und auch neue Kinder kennen zu lernen. Es ist fast so als wären wir gar nicht weg gewesen.“



Die Geschwister verbrachten eine aufregende und erholsame Zeit am Chiemsee. Am Vormittag erkundeten sie ihre Umgebung und fanden dabei spielerisch heraus, wo ihre Stärken im Umgang mit Herausforderungen und Problemsituationen liegen. Sie entwickelten Ideen, wie sie mit schwierigen Situationen während der Erkrankungszeit umgehen können und hatten dabei die Möglichkeit, voneinander zu lernen. Sie schlüpfen in die Rolle von Forschern und erkundeten mit Neugier die gemeinsame Lebenswelt eines Geschwisterkindes. Die Nachmittage gestalteten die Kinder selbst. Ein abwechslungsreiches Angebot

an Workshops stand ihnen dafür zur Verfügung. Es gab die Möglichkeit Kanu und Floß zu fahren und dabei einen Fluss zu erkunden, im Kletterwald Baumwipfel zu erklimmen, sich sportlich beim Fußball auszutoben oder einfach der eigenen Kreativität beim Basteln und Bauen freien Raum zu lassen. Außerdem war genügend Zeit, sich bei lockeren Spielen kennen zu lernen und auszutauschen – manchmal auch über so schwere Themen wie die Erkrankung des Geschwisters. „Es ist einfach schön andere Kinder zu treffen, denen es genauso geht wie mir. Wir teilen unsere Sorgen und Ängste. Und oftmals haben wir gemeinsam einfach nur Spaß und lenken uns ab!“ erzählt Conrad.



Damit niemand zu kurz kommt – ganz getreu dem Motto des Verbunds für Geschwister „Jetzt bin ICH mal dran!“ – wurden die Kinder liebevoll und individuell begleitet. „Mit einem hohen Betreuungsschlüssel von einem Betreuer auf drei Kinder wollten wir gewährleisten, dass auf die Bedürfnisse aller Kinder so gut wie möglich eingegangen werden kann.“ so Christa Engelhardt von der Elternhilfe für krebskranke Kinder Leipzig e. V. Sie ist eine von über 20

Psycholog/innen, Sozialpädagog/innen sowie Studierenden, die – zum Teil ebenfalls schon zum zweiten Mal – die Geschwister beim Super Sommer Camp psychosozial begleitet haben. „Es ist uns wichtig, dass die Kinder zu jeder Gelegenheit einen Ansprechpartner finden, ihr Herz ausschütten können und einfach erfahren, dass ihnen zugehört wird“ ergänzt Corinna Neidhardt vom Sonnenstrahl e.V. Dresden. „Nach der Freizeit sprechen wir – wenn das Geschwisterkind dies befürwortet – auch mit den Eltern über die gemeinsamen Erlebnisse während des SuperSommerCamps. Häufig geht es im Familiengespräch dann auch um Sorgen und Nöte der Geschwisterkinder. Das SuperSommerCamp ist nicht nur eine Auszeit. Vielmehr ist es ein Impulsgeber für den familiären Dialog, über schöne, wie auch belastende Dinge!“ fügt Corinna Neidhardt hinzu.



Was gefiel Conrad am besten beim Super Sommer Camp? „Spaß hat mir besonders die Fahrt mit dem Floß gemacht. Wir konnten vom Floß aus ins Wasser springen und baden. Ich habe viele neue Freunde kennengelernt.“

*Maxi Süß*

*Sozialpädagogin im Elternverein krebskranker Kinder Chemnitz e.V.*